

HINTER der SOMMEFRONT

„Der lange Marz“, das neue deutsche Riesengeschütz. — Inspektionsfahrt mit dem kommandierenden General. — Im Divisionsquartier und Feldlazarett.

Von Prof. Dr. Georg Wegener.

Die Ordnungszahl weilt. Es ist ein phantastischer Ort, dessen Namen die Kartenblätter nicht verzeichnen. Hier ist die Winterfront der Truppen; hier ist die Winterfront der Truppen; hier ist die Winterfront der Truppen...

er allein vielleicht am vollkommensten durchschaute, ihm Handhalten mußte. Und er hat ihm Handgehalten. Wo er war, ist nie etwas von Bedeutung verloren gegangen von dem, was ihm anvertraut war. Ich bewundere ihn und liebe ihn seit langem. Und das um so mehr, als er eigentlich weis ist, ein Mann von Herz — was den Krieg und das Führeramt darin wahrhaftig nicht leichter macht.



ZERSTÖRTE SCHLOSS

ral stellt noch eine Reihe Fragen über die Verhältnisse, vergleicht sorgfältig die Karte mit dem Fernsichtbild und sagt dann: „Morgen vormittag, wenn das Schießen auf (hier ein Name) beginnt, will ich von hier aus ziehen.“

zeigten dem bläß aber beglückt liegenden Manne, daß er seine Tat und was ihm geschehen war, genau kannte und wie er sich freute, aus dem Bereich des Krieges geholt zu haben, daß alle Lebensgefahr vorüber sei. Und das Bein sollte er sich nicht so sehr grämen; es gäbe ja noch so viele Wunden, dem Vaterlande anderswo nützlich zu sein und das Vaterland werde nach dem Kriege jede Tüchtigkeit brauchen.

Was freilich, man hat längst verlernt, das Wetter nach alter Art zu bewerten. Der erste Gedanke ist an die Männer draußen an der äußersten Front, in den Gräben — was sagt ich? in den Pfützen und Schlammflüssen, in den schützungslosen Granattrichtern, die die schweren Geschosse wie schneeflocke Wunden in den kalten braunen Erdboden gerissen haben. Wo sie liegen, haben, liegen, ohne Dach, ohne Feuer, ohne warme Nahrung — denn die wollen sie meist nicht, weil es zu verlustreich ist, sie täglich durch die Kältezone des Sperrfeuerzuges vorzuführen. Sie dürfen gehen, aber noch kaum trocken gewesen sein von dem schneeflockigen Regen und Schnee der letzten Tage. Und nun in der Nacht diese erschauernde Kälte und der eilige weisse Nebel, der aus dem Boden kocht! Wie halten das Menschen nur aus?

Ich sehe ihn mit Hilfe an im Dohlnfahren. Vor mir entrollt sich, immer neu und immer gleich fesseln, das Treiben hart hinter der Kampffront; das grandiose, unendlich mannigfache und doch in jeder Einzelheit sinnvolle und straff zusammengefaßte Leben der großen militärischen Einheit, an deren Spitze er steht. Ein wandernder Kriegerpaar, ein richtiges, aus zahllosen belebten Zellen zusammengesetztes Einzelwesen, dessen Gesamtwille in seinem Haupt konzentriert ist, über dessen Glieder er mit der Gewalt eines Herrschers über Leben und Tod gebietet und für dessen Handlungen er allein vielleicht am vollkommensten durchschaute, ihm Handhalten mußte.



BETRIEB EINES SÄGEWERKS AN DER SOMME.



RUHEPAUSE IM UNTERSTAND.

Ich habe die heiße Stille an die eilige Schreie gewöhnt. Völlig fähig ich zurück, von einem Stroh, der das Glas sprengen zu wollen schien. Ein ungeheurer dumpfer Knall erschütterte das Fenster, so das Haus, so daß selbst die Zementier meines Zimmers nach gewollt erbebte. — Was! Er fällt wieder an. Ich kenne den Ton. Der „lange Marz“ ist es. Eine Jener von den tiefsten Geheimnissen umhüllten allerzeitigen Kanonen, die wir besitzen; eines der fabelhaften Ungeheuer, die bequem dem Kontinent nach England hinüberschießen können. Ich habe während dieser ganzen Kriegszeit noch nie eine von ihnen zu Gesicht bekommen, so nahe ich ihnen manchmal war. Denn auch wenn nicht Klagen über Mangel an Munition, doch man sieht nicht dabei fehen Kanne, ohne sie zu gewahren. Von diesem „Marz“ hier aber weiß ich wenigstens ungefähr auf der Karte des Ost, wo er beherbergt liegt, wie Befahrer in seiner Höhe. Es ist durchaus nicht etwa sehr nahe; es ist weiter als 10 Kilometer von hier, und dennoch überdient sein Donner das Geschütz der letzten Geschütze, das rasselnd im Inneren, gleich Gewitterrollen von nah und fern herüberbrüllt, so mächtig, so herrlich, wie das Getöse des Donneres die Stämme aller irdischen Bäume.

Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...



DRILL HINTER DER FRONT

Neben so da, drei Offiziere, junge, große, schlaffe Menschen von schönem Wuchs, und zwei Gefreite. Der Herrführer deutet jedem einzelnen die Hand und spricht seine Freude aus für die muntere Haltung in den jungen Kämpfern, die ihnen dies einbrachten. Die Offiziere lächeln achtungsvoll und beugten zugleich die Augen der Leute an. Aber sie haben unbeweglich, wie ebene Bilder, mit ihren Gesichtern. Der eine von ihnen, mit jungem, hagerem Gesicht, die Nase scharf geschnitten, der bartlose Mund breit

Niemand klagte! Das liebe Wimmern eines Mannes in einer Ecke kam von dem nächsten. Es war ein Verwundeter, der schon seit zwei Tagen so lag, mit einem Schädelschuss, dessen Trümmer sich noch nicht überhoben ließ; der Arzt war aber nicht ohne Hoffnung, ihn durchzubringen. Die anderen Leuten sahen sehr gut. Einer, den der General schon zu kennen schien und dem er sagte: „Na, ich höre, Sie werden ja ganz gut wieder“, antwortete freudig: „Ja wohl, Euer Excellenz. Es ist aber auch höchste

Ich habe die heiße Stille an die eilige Schreie gewöhnt. Völlig fähig ich zurück, von einem Stroh, der das Glas sprengen zu wollen schien. Ein ungeheurer dumpfer Knall erschütterte das Fenster, so das Haus, so daß selbst die Zementier meines Zimmers nach gewollt erbebte. — Was! Er fällt wieder an. Ich kenne den Ton. Der „lange Marz“ ist es. Eine Jener von den tiefsten Geheimnissen umhüllten allerzeitigen Kanonen, die wir besitzen; eines der fabelhaften Ungeheuer, die bequem dem Kontinent nach England hinüberschießen können.

Ein unerwartetes, unabhingig gestaltetes Geschütz auf den Straßen hinter der Kampffront, und schwer ist es oft, auf ihnen vorwärts zu kommen. Namentlich wenn die Fahrer der „Donnerboven“, der schweren Lastautos mit ihren Eisenzugern vor dem eigenen Lärm ihres Bagens die Lippen nicht öffnen. Da liegt denn wohl, wenn wir endlich vorzukommen, aus dem Rande des Abjunktens ein recht stattliches Männlein zu dem Kautschuk hinüber, so daß der sich nachher hinter den Ohren trägt. Und das ist gut, denn wenn die Karte nicht weislich rechts halten, geht das unmöglich, was doch auf diesen Straßen Tag und Nacht gehen muß.

Kriege noch gefangen werden muß. Sie machen gerade Frühstücksuppe; die schwarzen Mäntel, in die sie sich in der Morgenfrühlige gewöhnt haben, befeigen hohe, spire Kapuzen. Der warme Atem dampft von ungeschützten Mäulern, und so hoch die Schär dort wie ein Schwarm seltsamer Gnommen.

„Nicht näher schilfern kann, wie ein riesiges, ganz schwarzes Marzgeschütz (nicht eben ein langer Marz, aber doch auch eine gute Nummer) übergeführt werden soll an eine andere, weiter vorn gelegene Stellung. Wir sehen zu, wie das gewaltige Rohr mit großen Kränchen aus seinem Bette gehoben wird. Wir sehen, wie man in dem weichen Boden den Weg festigt, auf dem es später mit mächtigen Dampfmaschinen vorwärtsgebracht werden soll. Wir besuchen auch die wohlmaschierte, neue Stellung, von der es die dort schon aufgeschichteten riesigen Zuderballe einen nach dem anderen zum Gegner hinübertragen wird. Der Laie hat den Eindruck, daß diese faule Erde vielleicht in acht Tagen an Ort und Stelle angelommen sein kann. „Und wann denken Sie sich bereit zu sein, Herr Hauptmann?“ — „Morgen früh, Euer Excellenz!“

„Und nun gehen wir in das nahe Feldlazarett. Dort liegt noch ein Interoffizier, der auch das Eisener Kreuz erster Klasse erhalten soll. Er hat auf einem schmerzhaften, vorgezeichneten Posten ausgeharrt und eine Granate hat ihm das Bein abgerissen.“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Wir parkieren ein Paradeauto, das im Bau ist. Einzig ein der Bauleiter hat sich mit uns und beschäftigt. — Nein, so geht das nicht. Hier darf nur eine Reihe Betten gemacht werden; der übrige Raum muß frei bleiben. Tisch und Stühle hinein. Der Soldat muß Raum haben, um mit seinen Kameraden am Tisch zu sitzen, bequem essen, er muß schreiben und lesen können. — Was muß sie mit einer Kuchentafel von Ziegeln umgeben, eine Luftschicht zwischen, das isoliert so, daß die größte hier mögliche Kälte nicht mehr tut. Es ist so schwer, Steine zu erhalten, die Ziegeln sind überloht. Aber hier, die alle Materie um einen längst geschaffenen und verbeamteten Hof, da sind die Ziegel in Fülle. — So bleibt ein Winter, ein Wort den Offizier, gibt mir Gefühlsqualität und bläß Spitzigkeit fort.“

„Wir parkieren ein Paradeauto, das im Bau ist. Einzig ein der Bauleiter hat sich mit uns und beschäftigt. — Nein, so geht das nicht. Hier darf nur eine Reihe Betten gemacht werden; der übrige Raum muß frei bleiben. Tisch und Stühle hinein. Der Soldat muß Raum haben, um mit seinen Kameraden am Tisch zu sitzen, bequem essen, er muß schreiben und lesen können. — Was muß sie mit einer Kuchentafel von Ziegeln umgeben, eine Luftschicht zwischen, das isoliert so, daß die größte hier mögliche Kälte nicht mehr tut. Es ist so schwer, Steine zu erhalten, die Ziegeln sind überloht. Aber hier, die alle Materie um einen längst geschaffenen und verbeamteten Hof, da sind die Ziegel in Fülle. — So bleibt ein Winter, ein Wort den Offizier, gibt mir Gefühlsqualität und bläß Spitzigkeit fort.“

„Und nun gehen wir in das nahe Feldlazarett. Dort liegt noch ein Interoffizier, der auch das Eisener Kreuz erster Klasse erhalten soll. Er hat auf einem schmerzhaften, vorgezeichneten Posten ausgeharrt und eine Granate hat ihm das Bein abgerissen.“

„Und nun gehen wir in das nahe Feldlazarett. Dort liegt noch ein Interoffizier, der auch das Eisener Kreuz erster Klasse erhalten soll. Er hat auf einem schmerzhaften, vorgezeichneten Posten ausgeharrt und eine Granate hat ihm das Bein abgerissen.“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“

„Das Fröhchen des Generalstabskommandes mit der schwarz, weiß und roten Dreiecksabteilung leuchtet an unserem Auto und ländert, wie wir sind. Die Truppen gehen respektvoll, aber doch ganz anders als im Frieden einen General; weniger feierlich, weniger maßlos als dort, weniger mit dem Bewußtsein des schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes, der die Truppen schwebeladen Kampfes...“